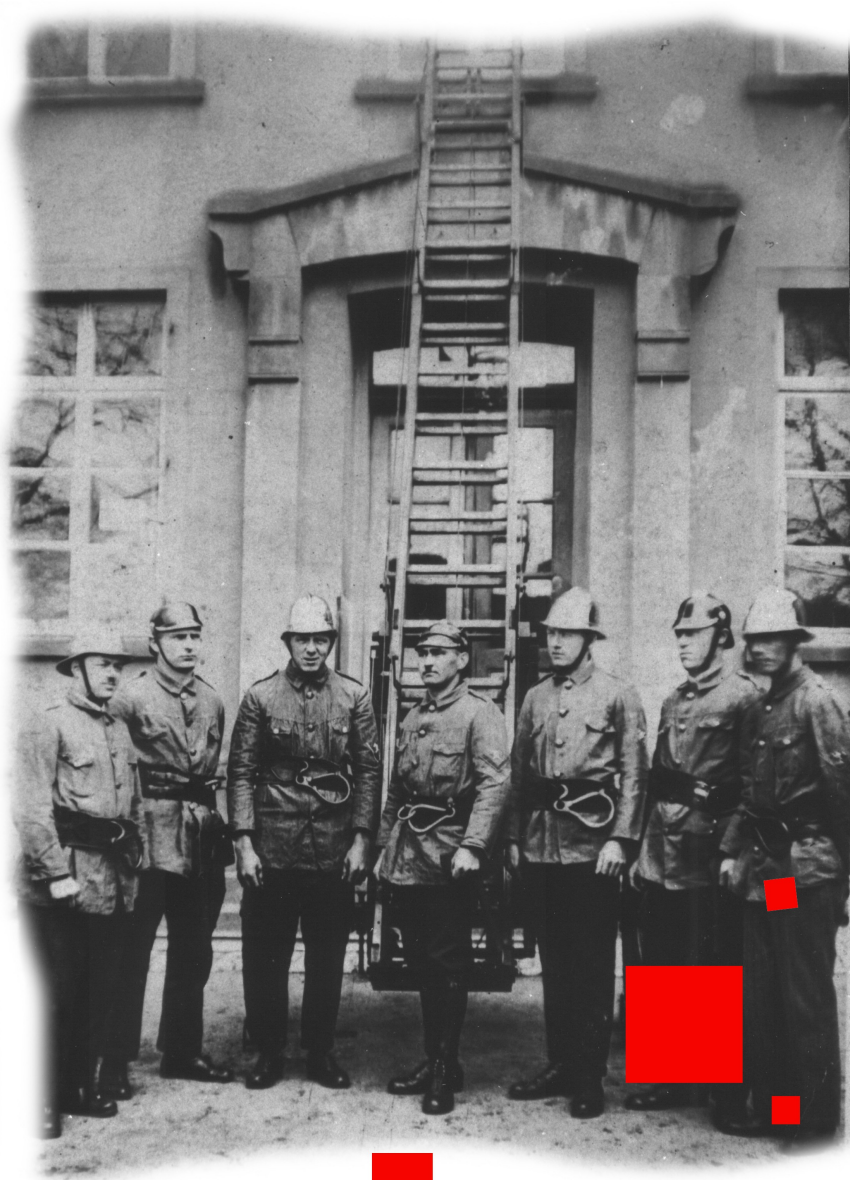


FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN



Chronik 1900-1932

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.



Kevin Paulus

Die Chronik Heute

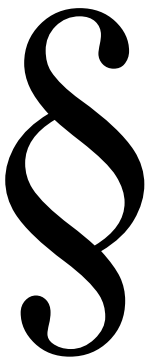
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 1900

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1900

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

01. Jan – 31. Dez

Übersicht

20.03.	Scheunenbrand
09.09.	Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen

20. März

Scheunenbrand

* **Rückingen**, 21. März. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr brach in der dem Schnallehfabrikanten R. Schreiber gehörigen Scheune Feuer aus, wodurch das Brandobjekt selbst wie auch die in demselben lagernden Vorräte an Stroh und Heu vernichtet wurden. Die Nachbargebäude waren nicht gefährdet. Die Entstehungsbursache ist noch unbekannt.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 21. März 1900

9. September

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen

== Rückingen, 9. Septbr. Den Anregungen unseres neuen Ortsvorstandes ist es gelungen, das Interesse für unser Feuerwehrwesen, welches viel zu wünschen übrig ließ, in dem Maße zu beleben, daß bei einer heute Vormittag stattgehabten Uebung auf eine diesbezügliche Anfrage die ganze Mannschaft der jetzigen Pflichtfeuerwehr mit Ausnahme von 6 Mann ihren Uebertritt zu einer zu bildenden Freiwilligen Feuerwehr erklärten. Mit Rücksicht auf den guten Zweck ist dem Vorhaben viel Glück und ein kräftiges Gedeihen nur zu wünschen. Ortsbrandmeister ist seit ca. 3 Monaten Herr Silberarbeiter Konrad Jäger II (Uffz. d. Res.), welcher diesen Ehrenposten mit Eifer und Umsicht versteht. — Die Grummeternte in hiesiger Gemarkung ist nahezu beendet und hat über Erwarten einen guten Ertrag geliefert mit Ausnahme der trockeneren Lagen, auf denen der Graswuchs spärlich war.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 11. September 1900

CHRONIK

1901

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1901

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

01. Jan – 31. Dez

Übersicht

12.05.	1. Stiftungsfest
--------	------------------

12. Mai

1. Stiftungsfest

[.] Rückingen, 13. Mai. (Stiftungsfest).
 Gestern fand hier das erstjährige Stiftungsfest der hiesigen freiwilligen Feuerwehr unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung statt. Den Beginn der Feier bildete ein Feßzug durch den Ort unter Vorantritt der Klein-Auheimer Feuerwehrkapelle, ihr folgte die freiwillige Feuerwehr in ihren neuen Uniformen und Helmen, der Turnverein und Mitglieder des Kriegervereins. Von außerhalb waren die Feuerwehren aus Klein- und Groß-Auheim erschienen. Als Festplatz war das Pappelwäldchen an der Straße nach Langendiebach gewählt, wo durch Tanz, Karussell, Spielbuden zc. und Gesangsvorträge für die nöthige Unterhaltung gesorgt war. Das Bier der Brauerei Nicolay, sowie die Speisen des Herrn W. Diez von hier fanden willige Abnehmer. Den Wirthschaftsbetrieb hatte der Verein selbst in die Hand genommen und darf man vermuthen, daß der Verein reichlich auf seine Kosten gekommen ist; umsomehr, als die Gemeinde zum Besten des Vereins auf das Standgeld für Karussell zc. verzichtet hat. Auch das Wetter war dem Feste, der Jahreszeit angemessen, recht günstig. Gegen 5 Uhr Nachmittags drohte zwar ein Gewitterregen und veranlaßte Hunderte, den Festplatz zu verlassen, jedoch war die Furcht glücklicherweise unbegründet gewesen. In voller Harmonie fand das Fest erst spät Abends seinen Abschluß.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 15. Mai 1901

CHRONIK
1902

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1902

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

03.09.	Großbrand, Niederrodenbach
--------	----------------------------

3. September

Großfeuer Niederrodenbach

**** Großfeuer in Niederrodenbach.** Ein schweres Brandunglück hat unseren Nachbarort Niederrodenbach heim-
gehehrt. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr stiegen plötzlich die
Flammen aus der mit der gesammelten schweren Ernte gefüllten
Scheune des Landwirts und Bäckermeisters Eisler, die, mit
Blitzgeschwindigkeit fortleitend, sich sofort auch auf die anliegenden
Scheunen der Landwirthe Schäfer, Gräf und Lucas Dwe.
weiterverbreiteten und den Ort wie in einem Feuermeer er-
scheinen ließen. Ein großer Theil der Einwohnerschaft befand
sich während des Ausbruchs des Feuers auf den Feldern und
eilte sofort nach der gefährdeten Heimath, woselbst alle Kräfte
eingesetzt wurden, um des tödtlichen Elements Herr zu werden.
Sald trafen auch die telephonisch benachrichtigten Feuerwehren
von Rückingen, Langenselbold und Langensiebach ein und mit
vereinten Kräften konnte nach mehrstündiger angestrengtester
Thätigkeit das Feuer hemmlich werden. Der engebaute, nur
aus alterthümlichen Fachwerkgebäuden bestehende gesammte
Dorftheil, welcher links von der Kirche liegt, war in Gefahr,
ein Raub der Flammen zu werden. Glücklicherweise konnte
die Gefahr früher beseitigt, insbesondere auch das mit feuer-
gefährlichen Stoffen reich gefüllte Haus des Spezereihändlers
Kuch, welches direkt neben dem abgebrannten Gräf liegt, und
fortwährend von den Flammen umzingelt wurde, gerettet wer-
den. Wäre auch dieses ergriffen worden, dann wäre das
Unglück noch bedeutend größer gewesen. Am schlimmsten von
dem Brandunglück betroffen wurde der Landwirth Gräf, der
gerade noch rechtzeitig heimkam, um sein Wohnhaus mit dem
gesammelten Mobiliar sowie die gefüllte Scheune in
Schutt und Asche versinken zu sehen. Das Vieh
konnte glücklicherweise sämmtlich gerettet werden.
Hemmend für das Rettungswerk war auch der empfindliche
Wassermangel, welches mühsam aus dem niedrigen Bach und
den wenigen Brunnen geschöpft werden mußte. Der Schaden
ist in Anbetracht dessen, daß fast die gesammte Ernte einge-
brannt war, ein sehr bedeutender. Abgebrannt sind im Ganzen
4 Scheunen und ein Wohnhaus, außerdem sind mehrere an-
grenzende Gebäulichkeiten in Mitleidenschaft gezogen. Die
Abgebrannten sind sämmtlich in der Versicherung. Fortwährend
schlagen noch die Flammen aus den glimmenden Herd- und
Strohhaufen und erfordern beständige Aufmerksamkeit. Die
Aufräumungsarbeiten sind im Gange. Ueber die Entstehungs-
ursache ist noch nichts sicheres bekannt, man vermutet, daß
spielende Kinder daran schuld sind. Eine Mahnung für die
ländlichen Bewohner, Feuerzeug vor ihren Kindern sorgfältig
zu bewahren.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 4. September 1902

CHRONIK 1902

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

Abschrift:

Großfeuer in Niederrodenbach. Ein schweres Brandunglück hat unseren Nachbarort Niederrodenbach heimgesucht. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr stiegen plötzlich die Flammen aus der mit der gesamten schweren Ernte gefüllte Scheune des Landwirths und Bäckermeister Eisler, die, mit Blitzesschnelle forteilend, sich sofort auch auf die anstoßenden Scheunen der Landwirthe Schäfer, Gräf und Lucas Wwe. weiter verbreiteten und den Ort wie in einem Feuermeer erscheinen ließen. Ein großer Theil der Einwohnerschaft befand sich während des Ausbruchs des Feuers auf den Feldern und eilte sofort nach der gefährdeten Heimath, woselbst alle Kräfte eingesetzt wurden, um des tückischen Elements Herr zu werden. Bald trafen auch die telephonisch benachrichtigten Feuerwehren von Rückingen, Langenselbold und Langendiebach ein und mit vereinten Kräften konnte nach mehrstündiger angestrengtester Thätigkeit das Feuer bewältigt werden. Der enggebaute, nur aus alterthümlichen Fachwerkgebäuden bestehende gesammte Dorfteil, welcher links von der Kirche liegt, war in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. Glücklicherweise konnte die Gefahr früher beseitigt, insbesondere auch das mit feuergefährlichen Stoffen reich gefüllte Haus des Spezereihändlers Ruth, welches direkt neben dem abgebrannten Gräf liegt, und fortwährend von den Flammen umzingelt wurde, gerettet werden. Wäre auch dieses ergriffen worden, dann wäre das Unglück noch bedeutend größer gewesen. Am schlimmsten von dem Brandunglück betroffen wurde der Landwirth Gräf, der gerade noch rechtzeitig heimkam, um sein Wohnhaus mit dem gesammten Mobiliar sowie die gefüllte Scheune in Schutt und Asche versinken zu sehen. Das Vieh konnte glücklicherweise sämmtlich gerettet werden. Hemmend für das Rettungswerk war auch der empfindliche Wassermangel, welches mühsam aus dem niedrigen Bach und den wenigen Brunnen geschöpft werden musste. Der Schaden ist in Anbetracht dessen, dass fast die gesammte Ernte eingebracht war, ein sehr bedeutender. Abgebrannt sind im Ganzen 4 Scheunen und ein Wohnhaus, außerdem sind mehrere angrenzende Gebäulichkeiten in Mitleidenschaft gezogen. Die Abgebrannten sind sämmtlich in der Versicherung gezogen. Fortwährend schlagen noch die Flammen aus den glimmenden Heu- und Strohhaufen und erfordern beständige Aufmerksamkeit. Die Aufräumungsarbeiten sind im Gange. Über die Entstehungsursache ist noch nichts sicheres bekannt, man vermuthet, dass spielende Kinder daran schuld sind. Eine Mahnung für die ländliche Bewohner, Feuerzeug von ihren Kindern sorgfältig zu bewahren.

CHRONIK
1903

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1903

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

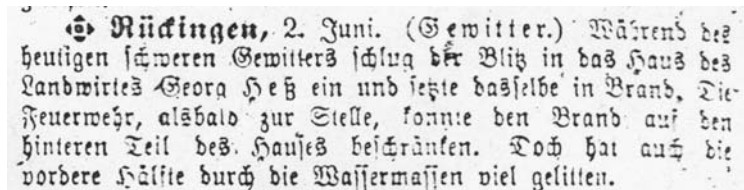
1. Jan – 31. Dez

Übersicht

02.06.	Gebäudebrand
--------	--------------

2. Juni

Gebäudebrand



• Rückingen, 2. Juni. (Gewitter.) Während des heutigen schweren Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Landwirthes Georg Heß ein und setzte dasselbe in Brand. Die Feuerwehr, alsbald zur Stelle, konnte den Brand auf den hinteren Teil des Hauses beschränken. Doch hat auch die vordere Hälfte durch die Wassermassen viel gelitten.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 3. Juni 1903

Abschrift:

Rückingen, 2. Juni. (Gewitter) Während des heutigen schweren Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Landwirthes Georg Heß ein und setzte dasselbe in Brand. Die Feuerwehr, alsbald zur Stelle, konnte den Brand auf den hinteren Teil des Hauses beschränken. Doch hat auch die vordere Hälfte durch die Wassermassen viel gelitten.

CHRONIK
1905

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1905

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

09.05. Großbrand Brüning'sche Fabrik, Langendiebach

9. Mai

Großbrand J. Brüning und Sohn Langendiebach

P. Langendiebach, 9. Mai. (Großfeuer.) Heute mittag kurz nach 12 Uhr war in der hiesigen Fabrik von J. Brüning u. Sohn, Aktiengesellschaft, im mittleren, zirka 30 Meter langen Magazinbau, in welchem das große Plattenlager untergebracht ist, ein Brand ausgebrochen. Bei dem herrschenden scharfen Nordostwind lag die Gefahr sehr nahe, daß sich der Brand auf das große Fabriketablisement bezw. auch auf unseren Ort ausdehnen konnte. Unsere Ortseinwohner befanden sich begreiflicherweise in großer Aufregung. Telephonisch wurden daher die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden benachrichtigt und in kurzer Zeit hatten sich die Feuerwehren von Bruchköbel, Rückingen, Hanau, Langenselbold, Niederissigheim, Oberissigheim, Ravolzhausen und Niederrodenbach hier eingefunden. Durch das tatkräftige Eingreifen der hiesigen und anwesenden Wehren, der Fabrikarbeiter und der Einwohnerschaft war nach vier Stunden jede Gefahr beseitigt. Jedoch wurde das reichhaltige Fournier- und Plattenlager ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des Brandes verlautet nichts Bestimmtes. Angeblich sollen entflogene Funken aus dem einen Schornstein das Feuer verursacht haben, jedoch sind dies nur Mutmaßungen. Wäre der Brand zur Nachtzeit ausgebrochen, so hätte derselbe für unseren Ort bei dem herrschenden Sturm verhängnisvoll werden können. Der Schaden wird auf zirka 20 000 Mark geschätzt. Aus Hanau und den Nachbarorten hatte sich ein zahlreiches Publikum hier eingefunden. Die Brandstätte wird von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr diese Nacht noch bewacht.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 10. Mai 1905

Abschrift:

Langendiebach. 9. Mai. (Großfeuer.) Heute Mittag kurz nach 12 Uhr war in der hiesigen Fabrik von J. Brüning u. Sohn, Aktiengesellschaft, im mittleren, zirka 30 Meter langen Magazinbau, in welchem das große Plattenlager untergebracht ist, ein Brand ausgebrochen. Bei dem herrschenden scharfen Nordostwind lag die Gefahr sehr nahe, daß sich der Brand auf das große Fabriketablisement bezw. Auch auf unseren Ort ausdehnen konnte. Unsere Ortseinwohner befanden sich begreiflicherweise in großer Aufregung. Telephonisch wurden daher die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden benachrichtigt und in kurzer Zeit hatten sich die Feuerwehren von Bruchköbel, Rückingen, Hanau, Langenselbold, Niederissigheim, Oberissigheim, Ravolzhausen und Niederrodenbach hier eingefunden. Durch das tatkräftige Eingreifen der hiesigen und anwesenden Wehren, der Fabrikarbeiter und der Einwohnerschaft war nach vier Stunden jede Gefahr beseitigt. Jedoch wurde das reichhaltige Fournier- und Plattenlager ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des Brandes verlautete nichts Bestimmtes. Angeblich sollen entflogene Funken aus dem einen Schornstein das Feuer verursacht haben, jedoch sind dies nur Mutmaßungen. Wäre der Brand zur Nachtzeit ausgebrochen, so hätte derselbe für unseren Ort bei dem herrschenden Sturm verhängnisvoll werden können. Der Schaden wird auf zirka 20 000 Mark geschätzt. Aus Hanau und den Nachbarorten hatte sich ein zahlreiches Publikum hier eingefunden. Die Brandstätte wird von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr diese Nacht noch bewacht.

CHRONIK 1912

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1912

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

01. Jan – 31. Dez

Übersicht

01.08. Bericht „Unterstützung für im Feuerlöschdienst Verunglückte“

1. August

Unterstützung für im Feuerlöschdienst Verunglückte

* **Unterstützung für im Feuerlöschdienst Verunglückte.**
Die Hessische Brandversicherungsanstalt gibt bekannt, daß die Unterstützungskasse für im Feuerlöschdienst Verunglückte, der die Hessische Brandversicherungsanstalt als Mitglied angehört, eine erhebliche Erweiterung ihrer Leistungen beschlossen hat. Für Unfälle, die sich nach dem 10. Juni 1912 ereignet haben, sind nunmehr folgende Unterstützungsgrundsätze maßgebend:

1. Die notwendigen Arzt-, Apotheker- und Kurkosten werden bis zum Gesamtbetrage von 150 Mark in einem Jahre gewährt.
2. Bei Beschädigungen, welche Erwerbsunfähigkeit zur Folge haben, werden, wenn die Erwerbsunfähigkeit länger als drei Tage einschließlich des Unfalltages dauert, alsdann aber vom ersten Tage ab für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit an laufender Unterstützung gewährt
einer verheirateten Person bis zu 7 Mark für den Tag oder 50 Mark für die Woche,
einer unverheirateten Person bis zu 4 Mark für den Tag oder 28 Mark für die Woche.

Verwitwete Personen, welche Kinder oder Stiefkinder unter 15 Jahren zu unterhalten haben, sind den Verheirateten gleich zu behandeln.

Die laufende Unterstützung soll während des ersten Jahres in der Regel nicht mehr als den vollen Arbeitslohn und während der späteren Zeit in der Regel nicht mehr als drei Viertel des vollen Arbeitslohnes betragen. Ist die Erwerbsunfähigkeit nur eine teilweise, so wird der Berechnung ein Bruchteil des Arbeitslohnes zu Grunde gelegt, welcher nach dem Maße der verbliebenen Erwerbsfähigkeit zu bemessen ist und auf Zehntel nach oben abgerundet werden kann.

3. In Todesfällen werden gezahlt:

- a) an die Hinterbliebenen 100 Mark als Zuschuß zu den Kosten des Begräbnisses;
- b) an die Witwe, solange sie im Witwenstande lebt, ein Drittel des Berufseinkommens des verstorbenen Ehemannes, jedoch nicht weniger als 400 Mark und nicht mehr als 800 Mark als jährliche Rente;
- c) für jedes hinterlassene eheliche Kind oder Stiefkind bis zum vollendeten 15. Lebensjahre als jährliche Rente,
wenn es sich um Vollwaisen handelt, ein Fünftel des Berufseinkommens des Verstorbenen, jedoch nicht weniger als 150 Mark und nicht mehr als 650 Mark;
wenn es sich um Halbwaisen handelt, ein Zehntel des Berufseinkommens des Verstorbenen, jedoch nicht weniger als 75 Mark und nicht mehr als 275 Mark.

Die für einen Todesfall nach b und c zu gewährenden Renten dürfen zusammen nicht mehr als das Berufseinkommen des Verstorbenen und nicht mehr als 1500 Mark im Jahre betragen. Bemerkt wird, daß auch in Zukunft die Beiträge zu der Kasse von der Hessischen Brandversicherungsanstalt getragen werden.

CHRONIK

1914

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1914

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

12.06.

Unwetter

12. Juni

Unwetter

Schwere Gewitter.

Zwei schwere Gewitter, wie wir sie in gleicher Stärke seit Jahren nicht zu verzeichnen hatten, entluden sich gestern nachmittag über unserer Stadt. Das zweite Gewitter war noch stärker als das erste. Unaufhörlich folgte ein Blitz dem anderen, der niedergehende Regen war wolkenbruchartig, sodaß vielfach Schaden angerichtet wurde. Wie wir hören, hat der Blitz an zwei Stellen eingeschlagen (Gustav Adolfstraße und Bruchlöbelerlandstraße), ohne jedoch zu schaden.

Es liegen uns aus der Umgegend folgende Meldungen vor:

th. Rückingen, 13. Juni. Ein schweres Gewitter ging gestern nachmittag über unsern Ort nieder. Riesige Wassermassen wälzten sich durch die Straßen. Ein Schößt war derartig bedroht, daß die Feuerwehr alarmiert wurde, die mit vereinten Kräften die Gefahr des Einstürzens beseitigte. Für die Ernte ist unabsehbarer Schaden entstanden.

th. Langenselbold, 13. Juni. Bei dem gestrigen schweren Gewitter, welches über unsere Gemarkung niederging, schlug der Blitz wiederholt in hohe Pappelbäume auf der Stieb. Von Blitzschlägen innerhalb des Ortes ist glücklicherweise nichts bekannt geworden. Das Wasser schoß starken Bächen gleich durch die Straßen und auf den niedrig gelegenen Grundstücken steht es noch heute mehrere Zentimeter hoch, sodaß mit einer erheblichen Schädigung der Ernte gerechnet werden muß.

(:) Weislich, 13. Juni. Das gestern über unsern Ort niedergegangene und über 4 Stunden anhaltende außerordentlich schwere Gewitter forderte leider ein junges Menschenleben. Die Schulkinder von Eibengefäß und Weislich waren auf dem Felde mit Zuckerrübenziehen beschäftigt, als sie plötzlich vom Gewitter überrascht wurden. Auf dem Nachhausewege schlug der Blitz in die Kinderschar und tötete einen Knaben, während 4 andere zu Boden fielen aber unverletzt blieben.

Hanauer Anzeiger vom 13. Juni 1914

CHRONIK 1914

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

Abschrift:

Schwere Gewitter

Zwei schwere Gewitter, wie sie in gleicher Stärke seit Jahren nicht zu verzeichnen hatten, entluden sich gestern nachmittag über unserer Stadt. Das zweite Gewitter war noch stärker als das erste. Unaufhörlich folgte ein Blitz dem anderen, der niedergehende Regen war wolkenbruchartig, sodaß vielfach Schaden angerichtet wurde. Wie wir hören, hat der Blitz an zwei Stellen eingeschlagen (Gustav Adolfstraße und Bruchköblerlandstraße), ohne jedoch zu schaden. Es liegen und aus der Umgebend folgende Meldungen vor.

Rückingen, 13 Juni. Ein schweres Gewitter ging gestern nachmittag über unseren Ort nieder. Riesige Wassermassen wälzten sich durch die Straßen. Ein Gehöft war derartig bedroht, daß die Feuerwehr alarmiert wurde, die mit vereinten Kräften die Gefahr des Einstürzens beseitigte. Für die Ernte ist unabsehbarer Schaden entstanden.

Langenselbold, 13 Juni. Bei dem gestrigen schweren Gewitter, welches über unserer Gemarkung niederging, schlug der Blitz wiederholt in hohe Pappelbäume auf der Sieb. Von Blitzschlägen innerhalb des Ortes ist glücklicherweise nichts bekannt geworden. Das Wasser schoß starken Bächen gleich durch die Straßen und auf den niedrig gelegenen Grundstücken steht es noch heute mehrere Zentimeter hoch, sodaß mit einer erheblichen Schädigung der Ernte gerechnet werden muß.

Geislitz, 13. Juni. Das gestern über unseren Ort niedergegangene und über 4 Stunden anhaltende außerordentlich schwere Gewitter forderte leider ein junges Menschenleben. Die Schulkinder von Eidengesäß und Geislitz waren auf dem Felde mit Zuckerrübenziehen beschäftigt, als sie plötzlich vom Gewitter überrascht wurden. Auf dem Nachhausewege schlug der Blitz in die Kinderschar und tötete einen Knaben, während 4 andere zu Boden fielen aber unverletzt blieben.

CHRONIK

1916

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1916

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

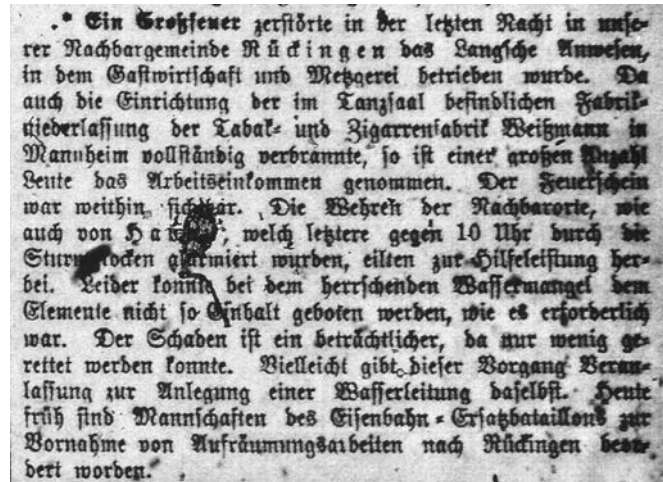
1. Jan – 31. Dez

Übersicht

17.10. Großbrand Lang'sches Anwesen

17. Oktober

Großbrand Lang'sche Anwesen



Quelle: Hanauer Anzeiger vom 18. Oktober 1916

Abschrift:

Ein Großfeuer zerstörte in der letzten Nacht in unserer Nachbargemeinde Rückingen das Lang'sche Anwesen, in dem Gastwirtschaft und Metzgerei betrieben wurde. Da auch die Einrichtung der im Tanzsaal befindlichen Fabrikniederlassung der Tabak- und Zigarrenfabrik Weitzmann in Mannheim vollständig verbrannte, so ist einer großen Anzahl Leute das Arbeitseinkommen genommen. Der Feuerschein war weithin sichtbar. Die Wehren der Nachbarorte, wie auch von Hanau, welche letztere gegen 10 Uhr durch die Sturmglocken alarmiert wurden, eilten zur Hilfeleistung herbei. Leider konnte bei dem herrschenden Wassermangel dem Element nicht so Einhalt geboten werden, wie es erforderlich war. Der Schaden ist ein beträchtlicher, da nur wenig gerettet werden konnte. Vielleicht gibt dieser Vorgang Veranlassung zur Anlegung einer Wasserleitung daselbst. Heute früh sind Mannschaften des Eisenbahn-Ersatzbataillons zur Vornahme von Aufräumungsarbeiten nach Rückingen beordert worden.

Abschrift aus dem Hanauer Anzeiger vom 20. Oktober 1916

Rückingen, 19. Oktbr. (Bei dem Brandunglück) in unserer Gemeinde tat sich besonders die Jugendkompanie Hanau hervor, deren eifrige Mitglieder da zurassten, wo es erforderlich war.

Anm: Bei den Jugendkompanien handelt es sich um Organisationen die im I. Weltkrieg die Jugend auf den Krieg vorbereiten sollte. Dies geschah unter anderem mit Sport und Wehrübungen.

CHRONIK
1922

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1922

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

09.06. Beihilfe zur Beschaffung von Feuerlöschgerätschaften

9. Juni

Beihilfe zur Beschaffung von Feuerlöschgerätschaften

r. Rückingen, 9. Juni. (Beihilfe zu den Feuerlöschgerätschaften.) Die Hess. Brandversicherungsanstalt hat der hiesigen Gemeinde zur Beschaffung von Feuerlöschgerätschaften, als eine Schiebeleiter, 700 Meter Schläuche usw., deren Beschaffung sich als notwendig erwiesen hatte, eine Beihilfe von 6000 Mark bewilligt.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 10. Juni 1922

Abschrift:

Rückingen, 9. Juni. (Beihilfe zu den Feuerlöschgerätschaften.) Die Hess. Brandversicherungsanstalt hat der hiesigen Gemeinde zur Beschaffung von Feuerlöschgerätschaften, als eine Schiebeleiter, 700 Meter Schläuche usw., deren Beschaffung sich als notwendig erwiesen hatte, eine Beihilfe von 6000 Mark bewilligt.

CHRONIK

1925

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1925

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

10.01.	Schornsteinbrand
--------	------------------

10. Januar

Schornsteinbrand Rückingen

Rückingen, 10. Jan. Am verflossenen Samstag entstand in dem Hause eines hiesigen Kolonialwarenhändlers ein Schornsteinbrand, der bei dem herrschenden Sturm sehr leicht für die angrenzenden Grundstücke zum Verderben hätte werden können. Die Flammen schlugen hoch empor und die aufsprühenden Funken fielen regenartig auf die Dächer der nahegelegenen Häuser. Zum Glück konnte das Feuer noch rechtzeitig gedämpft werden, sodaß größerer Schaden nicht entstanden ist.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 12. Januar 1925

Abschrift:

Rückingen, 10. Jan. Am verflossenen Samstag entstand in dem Hause eines hiesigen Kolonialwarenhändlers ein Schornsteinbrand, der bei dem herrschenden Sturm sehr leicht für die angrenzenden Grundstücke zum Verderben hätte werden können. Die Flammen schlugen hoch empor und die aufsprühenden Funken fielen regenartig auf die Dächer der nahegelegenen Häuser. Zum Glück konnte das Feuer noch rechtzeitig gedämpft werden, sodaß größerer Schaden nicht entstanden ist.

Anm.: Ob die Feuerwehr bei diesem Feuer im Einsatz war lässt sich nicht mehr klären. Es ist aber wahrscheinlich, dass sie dort war.

CHRONIK
1927

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1927

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

15.04. Verleihung „Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen“

14. Mai

Verleihung des „Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen“

Rückingen, 15. Mai, Freiw. Feuerwehr. Am Samstag fand in dem geschmückten Saale des Herrn Baldschmidt ein Kommersabend der Freiw. Feuerwehr statt. Es galt den Brandmeister Herrn Konrad Jäger zu seinem 46jährigen Jubiläum und eine Anzahl Mitglieder der Feuerwehr zu ehren und ihnen den Dank der Gemeinde und Behörde darzubringen. Herr Bürgermeister Schadt begrüßte die erschienenen Gäste, darunter Herrn Landrat Kaiser, Kreisbrandmeister Schlegel-Binderken und die Gemeindevorsteher. Darauf ergriff Herr Landrat Kaiser das Wort. Beauftragt von der Preussischen Staatsregierung dankte er den Jubilaren für ihre langjährige Dienstzeit und teilte mit, daß, nachdem die Grundbedingungen für die Verleihung von Staatsmedaillen erfüllt seien, er 24 Jubilaren nach mehr als 25jähriger Angehörigkeit zur Freiw. Feuerwehr die Staatsmedaille nebst Ehrenurkunde überreichen könne. Es sei erfreulich, daß Rückingen mit 24 Jubilaren an dritter Stelle in dieser Beziehung im Stadt- und Landkreis Hanau stehe. Er überreichte dann den Jubilaren die Staatsmedaille nebst Ehrenurkunde und wünschte ihnen, daß sie ihre Kraft noch eine Reihe Jahre der Freiw. Feuerwehr zur Verfügung stellen könnten. Geehrt wurden folgende Jubilare: Konrad Jäger, Jakob Huth, Jakob Kaufmann, Jakob Ruth, Jakob Moadt, Heinrich Fölling, Emil Viel, Heinrich SchAAF, Joh. Spielmann Karl Konrad Haas, Jean Bach, Emil Hübner, Heinrich Jäger V., Adam Heidt, Friedrich Sukmann, Philipp Viel, Ernst Viel, Friedrich Naas, Heinrich Bach, Oier, Wilh. Bär, Heinrich Bach hter, Heinrich Bach VI., Wilhelm Bär, Heinrich Bach V. Herr Kreisbrandmeister Schlegel erwähnte sodann die Jugend, der Sache nicht nur in Zeiten der Gefahren, sondern immer Interesse entgegenzubringen. Herr Bürgermeister Schadt gratulierte im Namen der Gemeinde und dankte für die treuen Dienste. Besonderen Dank sprach er dem Brandmeister Jäger aus, der auf eine 46jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr zurückblicken kann, und zum Ausdruck des Dankes überreichte er ihm ein Ehrenbeil. Verschönert wurde die Feier durch Musikvorträge der Freiw. Feuerwehrkapelle von Bruchköbel, durch Gesangsvorträge der drei hiesigen Gesangsvereine, Eintracht, Sängerkunst, Niederfranz und durch einen Prolog gesprochen durch Fräulein Bach.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 17. Mai 1927

CHRONIK 1927

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

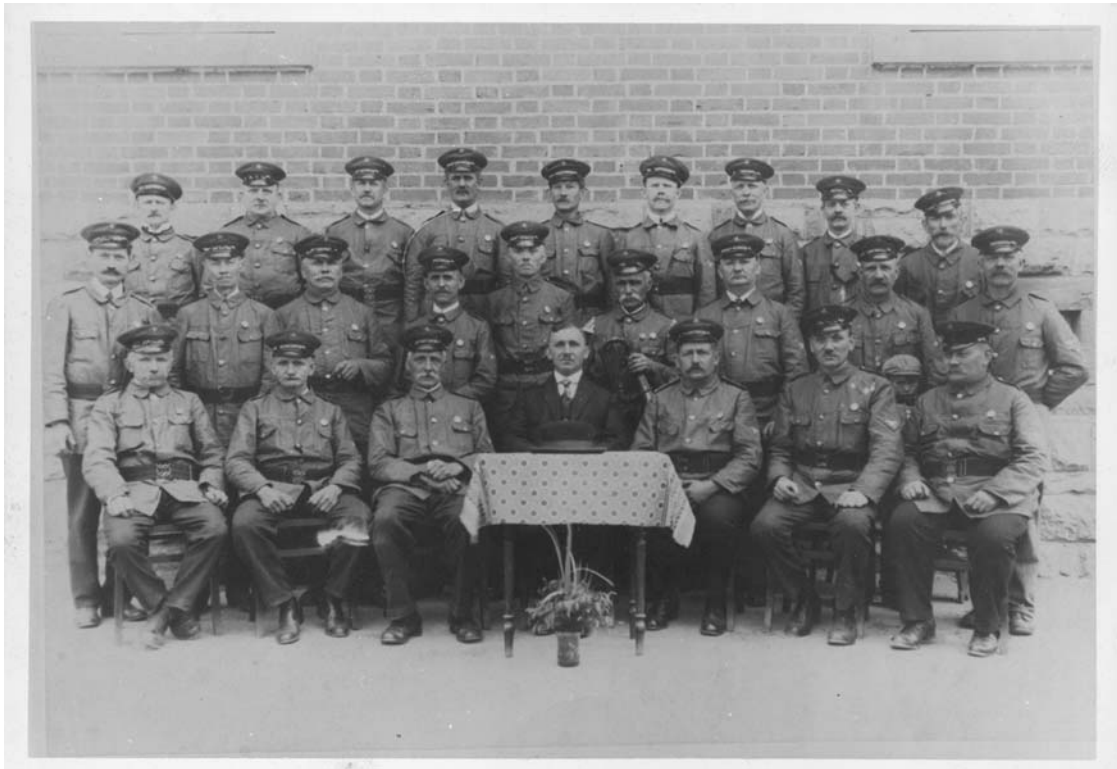
Abschrift:

Rückingen, 15. Mai. Freiw. Feuerwehr. Am Samstag fand in dem geschmückten Saale des Herrn Waldschmidt ein Kommersabend der Freiw. Feuerwehr statt. Es galt den Brandmeister Herrn Konrad Jäger zu seinem 46jährigen Jubiläum und eine Anzahl Mitglieder der Feuerwehr zu ehren und ihnen den Dank der Gemeinde und Behörde darzubringen. Herr Bürgermeister Schutt begrüßte die erschienenen Gäste, darunter Herrn Landrat Kaiser, Kreisbrandmeister Schlegel – Windecken und die Gemeindevertretung. Daraufhin ergriff Herr Landrat Kaiser das Wort. Beauftragt von Preußischen Staatsregierung dankte er den Jubilaren für ihre langjährige Dienstzeit und teilte mit, daß, nachdem die Grundbedingungen für die Verleihung von Staatsmedaillen erfüllt seien, er 24 Jubilaren nach mehr als 25jähriger Angehörigkeit zur Freiw. Feuerwehr die Staatsmedaille nebst Ehrenurkunde überreichen könne. Es sei erfreulich, daß Rückingen mit 24 Jubilaren an dritter Stelle in dieser Beziehung im Stadt- und Landkreis Hanau stehe. Er überreichte dann den Jubilaren die Staatsmedaille nebst Ehrenurkunde und wünschte ihnen, daß sie ihre Kraft noch eine Reihe Jahre der Freiw. Feuerwehr zur Verfügung stellen könnten. Geehrt wurden folgende Jubilare: Konrad Jäger, Jakob Huth, Jakob Kaufmann, Jakob Ruth, Jakob Moock, Heinrich Fölsing, Emil Viel, Heinrich Schaaf, Joh. Spielmann, Karl Konrad Haas, Jean Bach, Emil Hübner, Heinrich Jäger V., Adam Heidt, Friedrich Sußmann, Philipp Viel, Ernst Viel, Friedrich Naas, Heinrich Lach 6ter, Wilh. Bär, Heinrich Lach 5ter, Heinrich Lach VI., Wilhelm Bär, Heinrich Lach V. Herr Kreisbrandmeister Schlegel ermahnte sodann die Jugend, der Sache nicht nur in Zeiten der Gefahren, sondern immer Interesse entgegenzubringen. Herr Bürgermeister Schadt gratulierte im Namen der Gemeinde und dankte für die treuen Dienste. Besonderen Dank sprach er dem Brandmeister Jäger aus, der auf eine 46jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr zurückblicken kann, und zum Ausdruck des Dankes überreichte er ihm ein Ehrenbeil. Verschönert wurde die Feier durch Musikvorträge der Freiw. Feuerwehrkapelle von Bruchköbel, durch Gesangsvorträge der drei hiesigen Gesangsvereine, Eintracht, Sängerkunst, Liederkränz und durch einen Prolog gesprochen durch Fräulein Bach.

CHRONIK 1927

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

Gruppenfoto anlässlich der Ehrung für mindestens 25jährige Mitgliedschaft



Spratler (?) • Friedrich Sußmann • Heinrich Schaaf • Heinrich Lach • Viel • Viel • Heinrich Jäger V • Jean Bach • Jakob Huth
Heinrich Lach • Johann Spielmann • Friedrich Naas • Adam Heid • Heinrich Fölsing • Jakob Mook • Hübner (?) • Viel • Jakob Kaufmann
Karl Konrad Haas • Jakob Ruth • Konrad Jäger • Bürgermeister Wilhelm Schadt • Wilhelm Bär • Hübner (?) • Heinrich Lach

Viel= Emil Viel, Philipp Viel, Ernst Viel. Die Namen konnten nicht eindeutig zugeordnet werden.

CHRONIK 1927

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN



dem Herrn Metzger Wilhelm Bär

in Rückingen

wird hiermit namens
des Preussischen Staatsministeriums

das

**Erinnerungszeichen für Verdienste
um das Feuerlöschwesen**

verliehen.

Berlin den 13. Oktober 1926.



Der Preussische Minister
des Innern.

G. v. ...

CHRONIK 1927

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

Erinnerungszeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen:



Verleihungszeitraum:	1926 - 1936
Vorderseite:	"REPUBLIK PREUSSEN VERDIENST UM DAS FEUERLÖSCHWESEN"
Rückseite:	"ORIGINAL GES. GESCH."
Verleihung für	25jährige vorwurfsfreie und verdienstvolle Betätigung im Feuerlöschdienst in einer preussischen Feuerwehr oder bei besonders verdienstvoller Pflichterfüllung im Einsatz über das Durchschnittsmaß hinaus.
Material:	Goldbronze
Breite/Höhe:	31 mm / 39 mm

15. März 1926 durch das Preussische Staatsministerium gestiftet. Militärdienstzeiten waren anrechenbar. Es wurde auf der linken unteren Brustseite getragen.

Daten aus: www.feuerwehr-ehrenzeichen.de

CHRONIK

1928

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1928

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

1. Jan – 31. Dez

Übersicht

14.01.	Maskenball
--------	------------

14. Januar

Maskenball
Rückingen

Rückingen, 12. Jan. Feuerwehr-Maske-
ball. Nächsten Samstag, 13. ds. Mts., hält die
hiesige Freiwillige Feuerwehr in den Sälen des
Herrn Gastwirt Lang ihren diesjährigen Preis-
maskenball und Kostümfest ab. Da es die erste Fest-
lichkeit dieser Art ist, verspricht die Veranstaltung
für alle Besucher ein recht unterhaltfamer Abend zu
werden. Die Musik wird ausgeführt von der Ka-
pelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel. Alle
Freunde und Gönner der hiesigen Feuerwehr sind
aufs freundlichste zu diesem heiteren Abend einge-
laden. Die Saalöffnung findet präzis 7.01 Minuten
statt.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 13. Januar 1928

Abschrift:

Rückingen, 12 Jan. Feuerwehr – Maskenball. Nächsten Samstag, 13 ds. Mts., hält die hiesige Freiwillige Feuerwehr in den Sälen des Herrn Gastwirt Lang ihren diesjährigen Preismaskenball und Kostümfest ab. Da es die erste Festlichkeit dieser Art ist, verspricht die Versammlung für alle Besucher ein recht unterhaltsamer Abend zu werden. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Bruchköbel. Alle Freunde und Gönner der hiesigen Feuerwehr sind aufs freundliche zu diesem heiteren Abend eingeladen. Die Saalöffnung findet präzis 7.01 Minuten statt.

Anm: Das genannten Datum, 13. Januar ist nicht korrekt, da der 13. ein Freitag war.

CHRONIK
1930

FREIWILLIGE FEUERWEHR
RÜCKINGEN

CHRONIK 1930

FREIWILLIGE FEUERWEHR RÜCKINGEN

Gruppenfoto



Lach, Heinrich · Brand, Andreas · Bach, Heinrich
(Brandmeister)

Schneider, Wilhelm

Staab, Georg

Mook, Jakob

Viel, Wilhelm